

Verschuldung – wenn Wohnsicherheit und Zugang zum Wohnungsmarkt erschwert werden

Valentin Schnorr, lic. phil.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut Sozialplanung, Organisationaler Wandel und Stadtentwicklung
Hochschule für Soziale Arbeit

1

Inhalt

- Gegenseitiges Kennenlernen
- Inputreferat zu ausgewählten Ergebnissen aus dem SNF-Projekt
«In der Sozialhilfe verfangen: Hilfeprozesse bei Armut, Schulden und Sozialhilfe»
- Gruppenarbeiten zu Fragestellungen
- Diskussion

2

ETHOS Europäische Typologie für Wohnungslosigkeit

Vier Typen – 13 Subkategorien

- **Obdachlosigkeit**
- **Wohnungslosigkeit**
- **Ungesichertes Wohnen**
- **Unzureichendes Wohnen**

[Fédération Européenne des Associations Nationales Travaillant avec les Sans-Abri \(2005\): ETHOS Europäische Typologie für Wohnungslosigkeit](#)

3

ETHOS Europäische Typologie für Wohnungslosigkeit

	Operative Kategorie	Wohnsituation	Definition
OBDACHLOS	1 Obdachlose Menschen	1.1 im öffentlichen Raum, in Verschlägen, unter Brücken etc.	Auf der Straße lebend, an öffentlichen Plätzen wohnend, ohne eine Unterkunft, die als solche bezeichnet werden kann
	2 Menschen in Notunterkünften	2.1 Notschlafstellen, Wärmestuben	Menschen ohne festen Wohnsitz, die in Notschlafstellen und niederschweligen Einrichtungen übernachteten
WOHNUNGSLOS	3 Menschen, die in Wohnungsloseneinrichtungen wohnen	3.1 Übergangwohnheime	Menschen die in Einrichtungen wohnen, in denen die Aufenthaltsdauer begrenzt ist und keine Dauerwohnplätze zur Verfügung stehen
		3.2 Asyle und Herbergen	
		3.3 Übergangswohnungen	
	4 Menschen, die in Frauenhäusern wohnen	4.1 Frauenhäuser	Frauen, die wegen häuslicher Gewalt ihre Wohnung verlassen haben und kurz- bis mittelfristig in einer Schutzeinrichtung beherbergt sind
	5 Menschen, die in Einrichtungen für AusländerInnen wohnen	5.1 Aufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge und andere Zuwanderer/-innen, Auffangstellen,	ImmigrantInnen und AsylwerberInnen in speziellen Übergangunterkünften, bis ihr Aufenthaltsstatus geklärt ist
		5.2 Gastarbeiterquartiere	
	6 Menschen, die von Institutionen entlassen werden	6.1 Gefängnisse, Strafanstalten	Nach Haftentlassung kein ordentlicher Wohnsitz vorhanden
6.2 Medizinische Einrichtungen, Psychiatrie, Reha-Einrichtungen etc.		Bleiben weiter hospitalisiert, weil kein Wohnplatz zur Verfügung steht	
6.3 Jugendheime		Fallen nicht mehr unter die Jugendwohlfahrt, bleiben aber weiterhin im Heim, weil keine andere Wohnmöglichkeit zur Verfügung steht	
7 Menschen, die in Dauereinrichtungen für Wohnungslose wohnen	7.1 Langzeitwohnheime für ältere Wohnungslose	Langzeitwohneinrichtungen mit Betreuungsangeboten für ältere und ehemals wohnungslose Menschen (Unterstützung dauer normalerweise länger als ein Jahr)	
	7.2 ambulante Wohnbetreuung in Einzelwohnungen		

4

ETHOS Europäische Typologie für Wohnungslosigkeit

Kategorie	Beschreibung	Typologie		Beschreibung
		Code	Detail	
UNGESICHERTES WOHNEN	Menschen, die in ungesicherten Wohnverhältnissen wohnen	8.1	temporäre Unterkunft bei Freunden / Bekannten / Verwandten	Wohnen in regulärem Wohnraum, aber ohne einen Hauptwohnsitz zu begründen und nur als vorübergehender Unterschlupf, weil kein eigener Wohnraum verfügbar ist
		8.2	Wohnen ohne <u>mietrechtliche</u> Absicherung, Hausbesetzung	Wohnen ohne Rechtstitel, illegale Hausbesetzung
		8.3	Illegale Landbesetzung	Landbesetzung ohne rechtliche Absicherung
UNGESICHERTES WOHNEN	Menschen, die von Zwangsäumung bedroht sind	9.1	nach Räumungsurteil (bei gemietetem Wohnraum)	Wohnungen, für die bereits ein Räumungstitel vorliegt
		9.2	bei Zwangsversteigerung (von selbstgenutztem Wohnungseigentum)	Gäubiger sind bereits zur Zwangsversteigerung berechtigt
UNGESICHERTES WOHNEN	Menschen, die in ihrer Wohnung von Gewalt bedroht sind	10.1	mit Strafanzeige gegen Täter, trotz Wegweisungsbeschluss	Wohnen in Wohnungen, in denen man trotz Polizeischutz nicht vor Gewalt sicher ist
UNZUREICHENDES WOHNEN	Menschen, die in Wohnprovisorien hausen	11.1	Wohnwägen	Wohnen in Behausungen, die für konventionelles Wohnen nicht gedacht sind, die notdürftig zusammengebaut oder als Wohnwägen und Zelte gedacht sind
		11.2	Garagen, Keller, Dachböden, Abbruchhäuser etc.	
		11.3	Zelte, vorübergehende Behausungen	
UNZUREICHENDES WOHNEN	Menschen, die in ungeeigneten Räumen wohnen	12.1	Abbruchgebäude und andere bewohnte Gebäude, die nicht (mehr) zum Wohnen geeignet sind	Wohnen in Gebäuden, die für Wohnzwecke gesperrt oder ungeeignet sind, die kurz vor einem Abbruch stehen oder die durch die Bauordnung als ungeeignet klassifiziert sind
UNZUREICHENDES WOHNEN	Menschen die in überbelegten Räumen wohnen	13.1	Überschreitung der zulässigen Mindestgröße pro Kopf, höchste nationale Grenze für Überbelegung	Wohnen in Räumen, die entgegen den Mindestanforderungen völlig überbelegt sind und von mehr Menschen als zulässig bewohnt werden

5

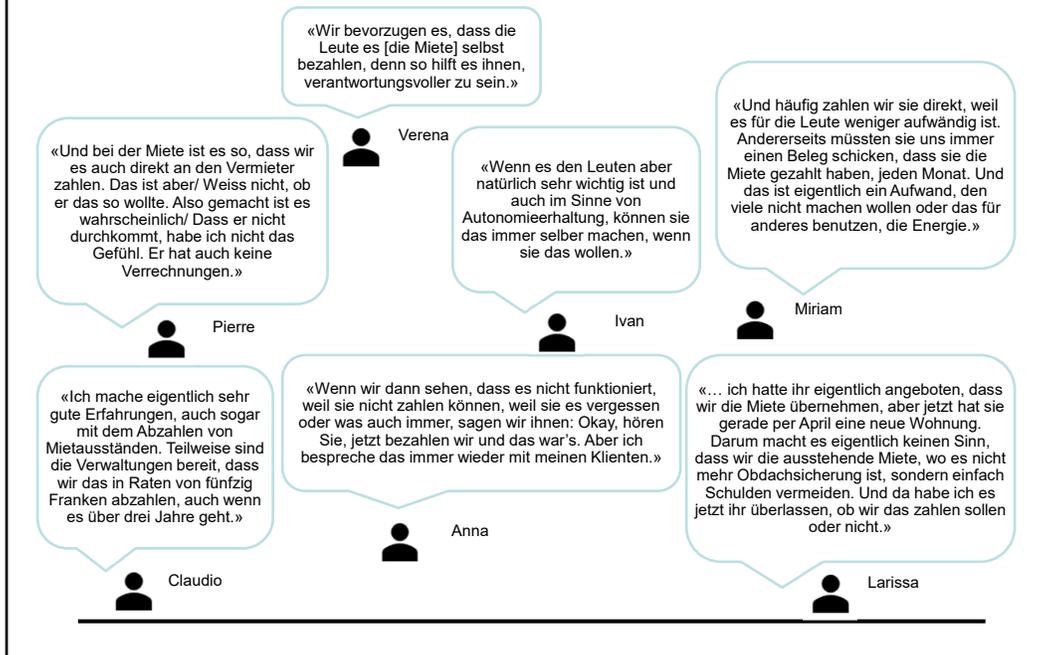
Gründe für den Verlust der Wohnung (Mehrfachnennungen)

Gründe	Alle Betroffene		Frauen		Männer	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Finanzielle Probleme	154	46	25	36.8	129	44.0
Ende/Kündigung Mietvertrag	104	31.3	21	30.9	83	28.3
Gesundheitsprobleme	99	29.6	21	30.9	77	26.3
Beziehungsprobleme	92	27.5	20	29.4	72	24.6
Verlust Arbeitsplatz, Konkurs	83	24.8	8	11.8	73	24.9
Andere Gründe (Flucht, Spital/Psychiatrie/Inhaftierung)	66	19.7	11	16.2	55	18.8
Total Betroffene	362 (598 Nennungen)		68		293	

Die Prozentanteile beziehen sich auf das Total der Betroffenen (362) bzw. auf Frauen (68) und Männer (293); 2 Personen, die sich als wohnungslos bezeichneten, aber nicht nannten, wo sie übernachteten, wurden nicht berücksichtigt; eine Person blieb ohne Angabe des Geschlechts.

[Drilling, M., Dittmann, J., Bischoff, T. \(2019\). Obdachlosigkeit, Wohnungslosigkeit und prekäres Wohnen. Ausmass, Profil und Bedarf in der Region Basel. Muttenz](#)

6



7

Das SNF-Projekt «In der Sozialhilfe verfangen»

- Laufzeit 2018-2021
- **Ausgangslage und Ziele:**
 - Aktuelle Daten und empirisch gesicherte Erkenntnisse sammeln
 - Zusammenhänge von Verschuldung und Sozialhilfe erkennen
- **Forschungsfragen:**
 - Wie ist die Verschuldungssituation sozialhilfebeziehender Personen und Haushalte und wie wird diese bewältigt?
 - Welche Auswirkungen hat Verschuldung auf den Hilfeprozess und die Ablösung von der Sozialhilfe?

8

Das SNF-Projekt «In der Sozialhilfe verfangen»

Vorgehen

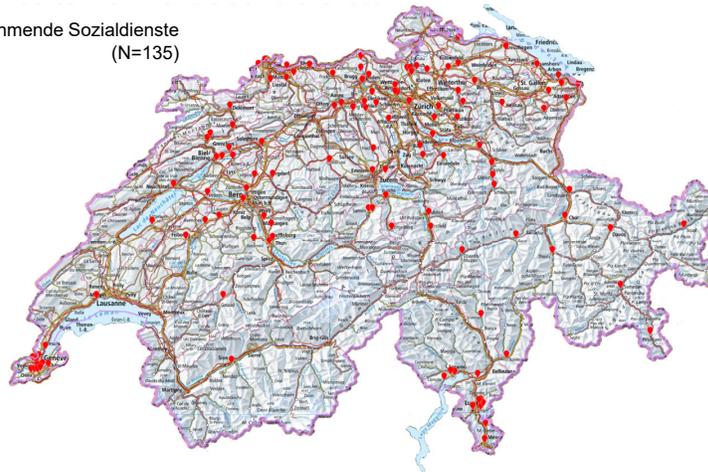
- **Modul 1: quantitative Befragung bei Antragstellung**
 - Befragung im Rahmen des Aufnahme-Prozesses: 135 Sozialdienste, 1'094 Teilnehmende
 - Ausführlicher Fragebogen: 549 Teilnehmende

- **Modul 2: qualitative Interviews**
 - 12 Sozialdienste, 55 Interviews
 - Davon 29 mit Klientinnen und Klienten und 26 mit Sozialhilfemitarbeitenden

9

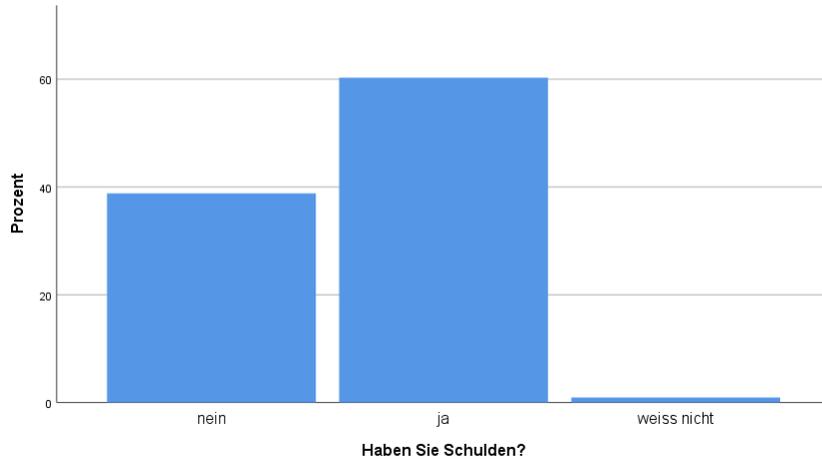
Das SNF-Projekt «In der Sozialhilfe verfangen»

📍 Teilnehmende Sozialdienste
(N=135)

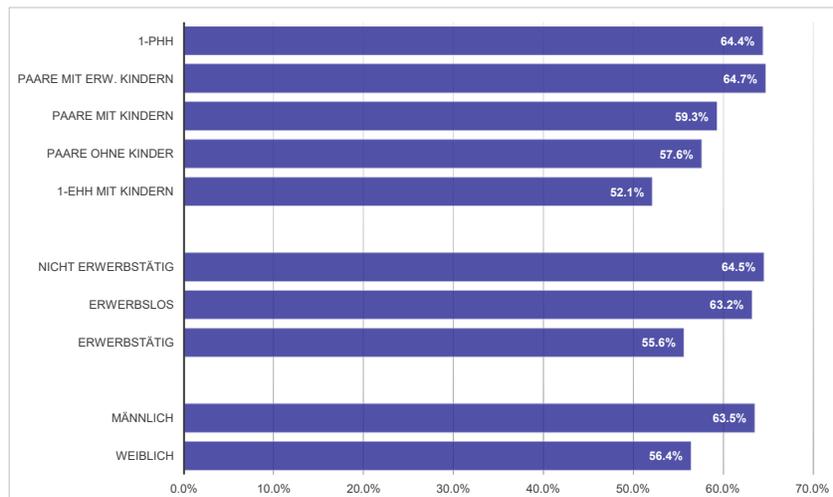


10

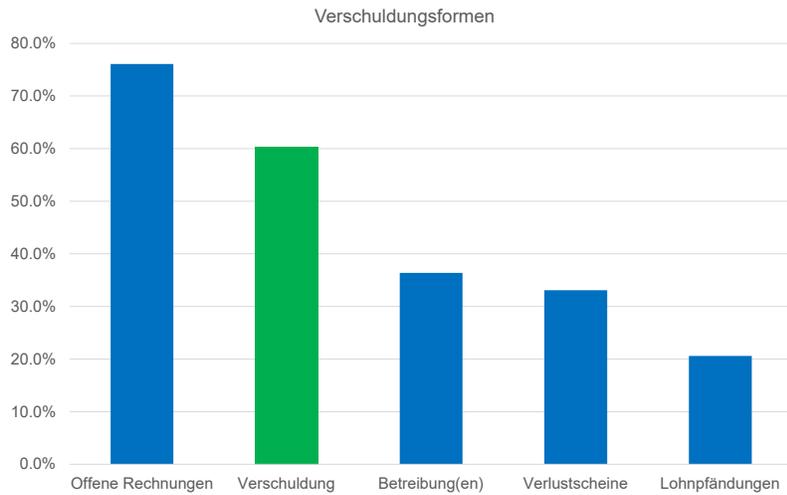
Verschuldungssituation bei Antragstellung (n=1094)



Schuldensituation bei Antragstellung (n=1094)



Verschuldungssituation bei Antragstellung (n=1094)



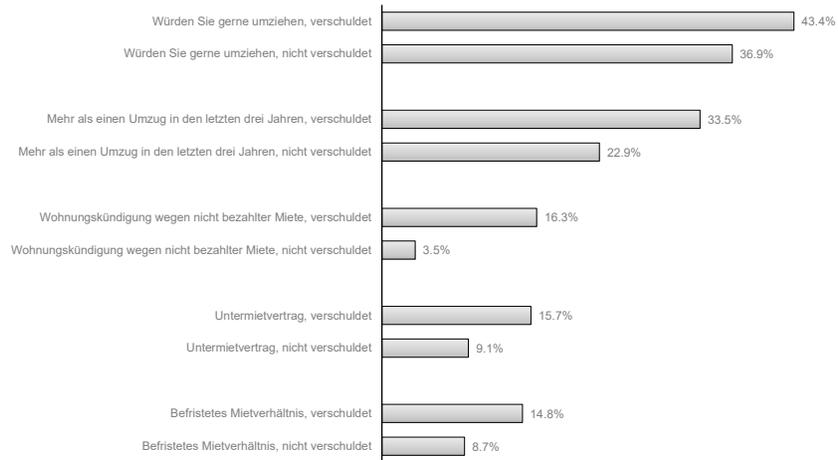
13

Verschuldungssituation bei Antragstellung (n=1094)

	Erste Antragstellung	Erneute Antragstellung	Gesamt
Verschuldet	51.9%	68.2%	60.2%
Kontakt mit Betreibungsamt	37.9%	57.9%	48.0%

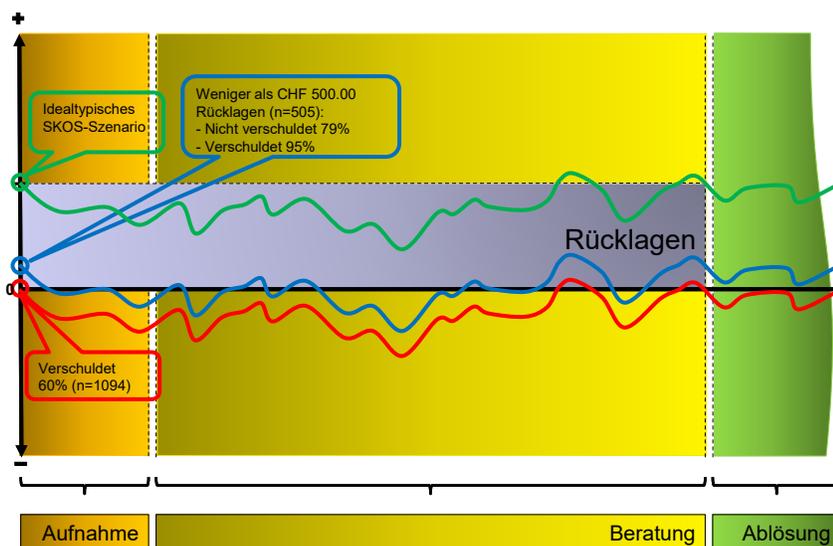
14

Wohnsituationen bei Antragstellung (n=508)



15

Hilfeprozesse – Verschuldungs- und Rücklagensituation



16

Hilfeprozesse



Beratungs- und Hilfebedarfe

- Stundungs- oder Erlassgesuche

Finanzielle Bedarfe

- Zusätzliche finanzielle Mittel werden insbesondere bei spezifischen, noch ausstehenden Rechnungen eingesetzt

Trennlinie entlang...

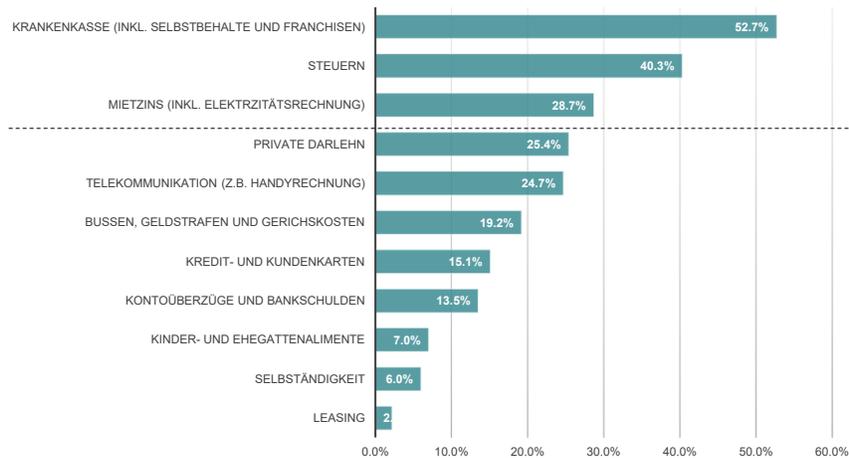
...Wirksamkeit

...Angemessenheit

- Dauer der Verschuldung
- Überschaubarkeit

17

Hilfeprozesse – Umgang mit bestehenden Schulden (n=1094)



18

Hilfeprozesse

Beratung

«Es hängt halt einfach so viel am Geld.»
[Sozialarbeiter]

Beratungs- und Hilfebedarfe

- Problembewusstsein ist vorhanden
- Angebote werden teilweise gemacht
- Lücken in der Versorgung

Finanzielle Bedarfe

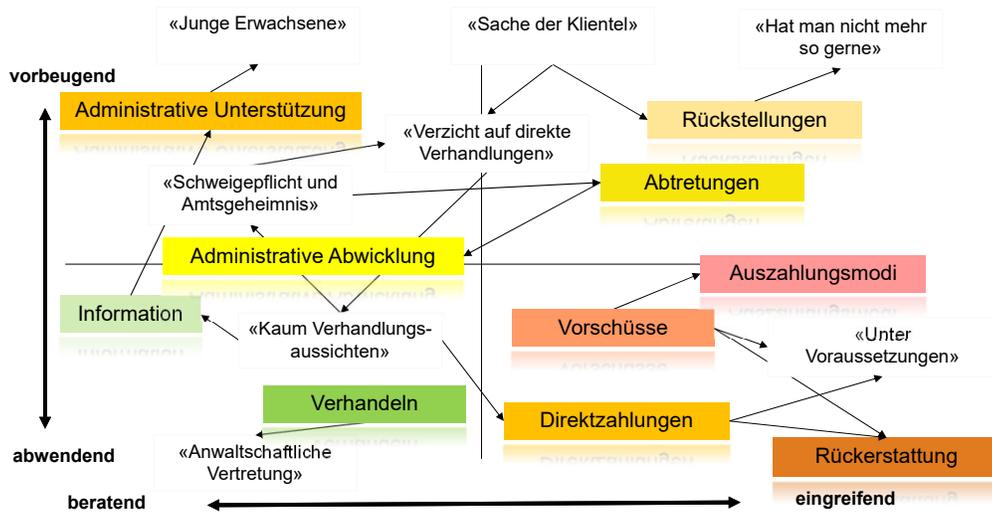
- Keine zusätzlichen finanzielle Mittel vorgesehen, daher wird überwiegend auf den Grundbedarf für den Lebensunterhalt zurückgegriffen
- Repertoire an unterschiedlichen Instrumenten wird eingesetzt

Integrationsbezogene Bedarfe

- Angebote werden teilweise gemacht

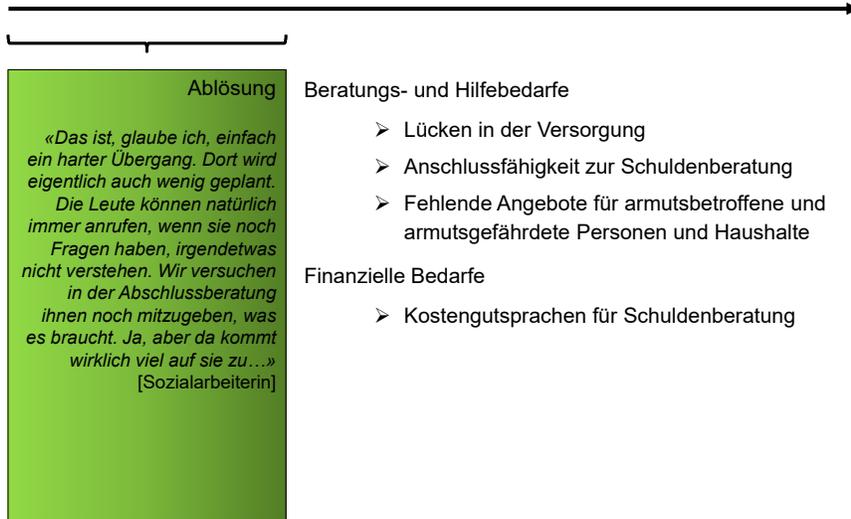
19

Hilfeprozesse – «Abwendung von Neuverschuldung»



20

Hilfeprozesse



21

Hilfeprozesse – Schlussfolgerungen



22

Hilfeprozesse – Weiterführende Überlegungen

Ablösungsphase

- Beratung über die Ablösungsphase hinaus findet kaum statt
- Schuldenberatungen fehlen griffige Sanierungsangebote
- Eintreten auf Schuldensituationen armutsbetroffener und armutsgefährdeter Personen und Haushalte ist kaum zu bewerkstelligen
- Anreize und Perspektiven zu wesentlichen Verbesserungen der finanziellen Umstände fehlen

23

Haben Sie Fragen?

24